Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 17. Februar 2022

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl insehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Neufassungen der Corona-Verordnungen Schule und Kitas

Änderung der Corona-Verordnung Schule: Die Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung der Corona-Verordnung Schule vom 11. Februar wurde durch öffentliche Verkündung des Kultusministeriums notverkündet. Sie ist am 14. Februar in Kraft getreten. Weitere Informationen finden sich hier: https://km-bw.de/,Lde/startseite/sonderseiten/corona-verordnung-schule

Änderung der Corona-Verordnung Kita: Die Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung der Corona-Verordnung Kita vom 11. Februar wurde durch öffentliche Verkündung des Kultusministeriums notverkündet. Sie ist am 14. Februar in Kraft getreten. Weitere Informationen finden sich hier: https://km-bw.de/,Lde/startseite/sonderseiten/corona-verordnung-kita

Meldung des Landes: Stärkung derKritischen Infrastrukturen durch neue Absonderungsregeln

Betreiber der Kritischen Infrastrukturen (KRITIS), etwa Krankenhäuser und Trinkwasserversorger, dürfen absonderungspflichtiges Personal zum Zwecke des Arbeitseinsatzes aus der Quarantäne holen, wenn ansonsten die Funktionsfähigkeit ihres Betriebs bedroht ist. Dafür hat das baden-württembergische Gesundheitsministerium am 14. Februar die Corona-Verordnung Absonderung geändert und das Innenministerium hat die zugehörigen KRITIS-Verfahrensregelungen mitsamt Anlagen bereitgestellt. Die Regeln gelten zunächst für enge Kontaktpersonen und haushaltsangehörige Personen von Infizierten, die Schlüsselfunktionen in den KRITIS-Betrieben wahrnehmen. Sollte sich die Personalsituation in den KRITIS-Betrieben weiter verschlechtern, könnten die Regeln zukünftig auch auf infizierte Personen ausgeweitet werden.

„Die steigenden Fallzahlen führen zu Personalausfällen, dies wiederum darf aber nicht dazu führen, dass KRITIS-Betreiber ihren wichtigen Aufgaben nicht mehr nachkommen können. Krankenhäuser, Pflegeheime und weitere wichtige Strukturen müssen handlungsfähig bleiben“, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha.

Innenminister Thomas Strobl betonte: „Wir müssen dafür sorgen, dass wir den Druck der Omikron-Welle für Kritische Infrastrukturen bestmöglich abfedern. Dafür haben wir jetzt Vorsorge getroffen: Die Betreiber können Mitarbeiter aus der Quarantäne zurückholen, wenn sie an ihre Belastungsgrenze stoßen. Damit stellen wir die lebenswichtige Grundversorgung der Menschen im Land sicher."

Aus diesem Grund hat das für die Koordinierungsstelle Kritische Infrastrukturen (KoSt KRITIS) zuständige Innenministerium gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium, den anderen Ministerien und den Kommunalen Landesverbänden ein Verfahren entwickelt, das den KRITIS-Betreibern ermöglicht, Personal trotz einer bestehenden Absonderungspflicht einzusetzen. Den KRITIS-Betreibern wird hierfür kein langwieriges Antragsverfahren aufgebürdet, vielmehr können sie sich mit Hilfe der Verfahrensregelungen des Innenministeriums selbst einstufen. Sie haben beim Einsatz der Personen auf den bestmöglichen Schutz vor der Weiterverbreitung der Erkrankung zu achten.

Auf der Internetseite https://im.baden-wuerttemberg.de/de/sicherheit/krisenmanagement/kritische-infrastrukturen/kritis-verfahrensregelungen/ finden die KRITIS-Betreiber alle erforderlichen Informationen und benötigten Unterlagen für die Umsetzung.

Den Betreibern ist es damit möglich, Personen von der Quarantäne zu befreien, die nicht selbst infiziert sind, sondern die sich als enge Kontaktpersonen oder haushaltsangehörige Personen von Infizierten in Quarantäne befinden. Die Befreiung von der Absonderung ist nur zum Zweck des Arbeitseinsatzes möglich („Arbeitsquarantäne"). Diese Einschränkung und die Einhaltung der Hygienemaßnahmen in den Betrieben dienen dazu, die Wahrscheinlichkeit der Weiterverbreitung der Erkrankung möglichst gering zu halten.

Die von der Absonderung befreiten Schlüsselpersonen müssen während der „Arbeitsquarantäne" eine Bescheinigung des Arbeitgebers mit sich führen. Sowohl die Arbeitnehmer als auch die KRITIS-Betreiber sind verpflichtet, den zuständigen Behörden zu jeder Zeit die in den Verfahrensregeln festgeschriebenen Dokumente zur Prüfung vorzulegen.

Zweite Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen in Mannheim möglich

Die zweite Auffrischungsimpfung für besonders gefährdete Personengruppen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren:

Impfung montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr, donnerstags bis 22 Uhr

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Am Donnerstag, 17. Februar, findet im KIZ im Rosengarten der nächste „Lange Impfdonnerstag“ bis 22 Uhr statt. Bei 12- bis 15-Jährigen kann eine Impfung erfolgen, wenn die Person durch eine erziehungsberechtigte Person begleitet wird.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Für die Impfung ohne Termin wird eine gesonderte Warteschlange eingerichtet und es können Wartezeiten entstehen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Geimpft wird mit den Impfstoffen von Biontech und Moderna. Wie von der STIKO empfohlen, erhalten unter 30-Jährige aktuell den Impfstoff von Biontech.
Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich) . Auch die zweite COVID-19-Auffrischimpfung für besonders gefährdete Personengruppen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

In Mannheim sind Erst-, Zweit- und Dritt-impfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung.

Impfangebot im Universitätsklinikum: Ohne Termin in der Mittagspause

Ganz spontan und ohne Termin bietet der Impfpunkt im Universitätsklinikum Mannheim Impfungen in der Mittagspause an: Montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr können sich dort Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen impfenden Hausarzt haben, ohne Termin gegen SARS-CoV-2 immunisieren lassen. Zusätzlich sind auch weiterhin Impfungen zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 19.30 Uhr nach Online-Terminvereinbarung unter www.umm.de/impfpunkt möglich.

Der Impfpunkt am Universitätsklinikum in Haus 37, Ebene 1, ist ausschließlich über den Eingang West (am Neckarufer, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) zugänglich. Für den Zugang zur Impfung wird kein Corona-Test benötigt. Impflinge sollen ihre Krankenversichertenkarte und – soweit vorhanden – ihren Impfpass mitbringen.

Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan und ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 17. Februar, jeweils 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr):

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8

Kurpfalz-Center, Spreewaldallee 44-50, Impfbus

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim – Langer Impfdonnerstag von 12 bis 22 Uhr

Freitag, 18. Februar, jeweils 12 bis 18 Uhr:

Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8

Marktplatz G 1, Impfbus

KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 19. Februar:

12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

12 bis 18 Uhr: Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8

13.30 bis 19.30 Uhr: Eissportzentrum Neckarstadt-Ost, Schulbushaltestelle am Haupteingang Käthe-Kollwitz-Straße 23, Impfbus

12 bis 18 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 20. Februar: Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus geschlossen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Geimpft wird mit den Impfstoffen von Biontech und Moderna. Wie von der STIKO empfohlen, erhalten unter 30-Jährige aktuell den Impfstoff von Biontech.

Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2- oder vergleichbare Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich (weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung sowie unter https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bund-aktualisiert-verordnung-impfstatus-von-geimpften-mit-johnson-johnson-aendert-sich).

Auch die zweite COVID-19-Auffrischimpfung für besonders gefährdete Personengruppen ist in Mannheim möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte.

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist hier zu finden: www.mannheim.de/impfaktionen

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte

Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (Mannheimerinnen und Mannheimer ohne impfenden Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten.

Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpf06@mannheim.de zu wenden.

Gemeinderat gibt grünes Licht für Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr in Wallstadt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 8. Februar grünes Licht für die weitere Planung des Kultur- und Sportzentrums mit Freiwilliger Feuerwehr Wallstadt auf dem städtischen Grundstück nördlich der Normannenstraße gegeben. Eine erste Machbarkeitsstudie wurde bereits vor gut einem Jahr vorgelegt. Der Gemeinderat traf auf dieser Grundlage im Juli 2021 eine Grundsatzentscheidung: Die Verwaltung wurde beauftragt, den Prozess fortzusetzen – allerdings unter der Prämisse, dass Planungspotenziale konkretisiert und vor allem die Kosten für das Vorhaben gesenkt werden.

Dies ist in den vergangenen Monaten gelungen. Die Machbarkeitsstudie und das Flächen- und Nutzungsprogramm wurden weiterentwickelt und zwar gemeinsam in einem engen Dialog zwischen dem Planungsbüro raum z, den städtischen Fachbereichen, der Bürgerinitiative Kultur- und Sportzentrum Wallstadt, der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt und Vertretenden des Bezirksbeirats. Als Ergebnis werden nun 19,5 Millionen Euro brutto für das Projekt kalkuliert – 6,5 Millionen für die Freiwillige Feuerwehr, 13 Millionen für das Kultur- und Sportzentrum.

„Die Kultur- und Sportvereine in Wallstadt brauchen neue Räumlichkeiten, um auch zukünftig ein stabiles und lebendiges Stadtteilleben zu unterstützen. Ich bin daher sehr froh, dass es allen Beteiligten im Dialog gelungen ist, durch die Nutzung von Synergien und durch Flächenreduzierungen den Kostenrahmen so zu gestalten, dass die Planung fortgesetzt werden kann. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, was gemeinschaftliche Planung erreichen kann“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die erfolgreiche Reduzierung des Kostenrahmens um rund 8,3 Millionen Euro brutto entspricht rund 30 Prozent der ursprünglich kalkulierten Kosten. Möglich wurde dies unter anderem durch den Wegfall der Flächen für die gesamtstädtische Kinder- und Jugendfeuerwehr, das Zusammenlegen der Gebäudeeinheiten sowie die gemeinsame Nutzung von Technikflächen auf dem Dach.

„Ich bin überzeugt, dass ein gemeinsamer Neubau für alle Beteiligten eine sehr gute Lösung ist. So werden Synergien geschaffen, durch die wir sowohl den Planungsaufwand als auch die kalkulierten Kosten reduzieren können“, so Erster Bürgermeister und Feuerwehrdezernent Christian Specht. „Für unsere Rettungskräfte der Feuerwehr ist ein Neubau zwingend erforderlich, um die geltenden Normen für Feuerwehrgerätehäuser zu erfüllen. Darüber hinaus geht es insbesondere auch um eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wallstadt. Für sie brauchen wir endlich ein Ende der aktuellen Containerlösung.“

Mit dem Gemeinderatsbeschluss wird nun die Planungsphase fortgeführt: Die Auslobungsunterlagen für den Planungswettbewerb werden erarbeitet und die erforderlichen Planungsleistungen stufenweise beauftragt – zunächst bis zur sogenannten Leistungsphase 3 gemäß der „Honorarordnung für Architekten und Ingenieure“ (HOAI), dem Ende der Entwurfsplanung. Auf Grundlage dieser Entwurfsplanung wird es dann eine konkrete Kostenberechnung geben.

„Das geplante Sport- und Kulturzentrum ist wichtig für den attraktiven und lebendigen Stadtteil Wallstadt. Die Kosten für den Bau müssen sich in einem vertretbaren Rahmen halten. Der jetzige Beschluss ist dabei ein wichtiger Schritt, wir sind jedoch noch nicht am Ende angelangt: Erst mit Abschluss der Leistungsphase 3 und der dann vorliegenden konkreten Kostenberechnung wird der Gemeinderat über die Fortführung der Maßnahme und das Einstellen erforderlicher Haushaltsmittel beraten“, bewertet Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Voraussetzung für die Realisierung des Neubaus ist die Schaffung von Baurecht durch die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 76.20 „Gemeinbedarf nördlich der Normannenstraße“. Das Plangebiet befindet sich am nordöstlichen Rand von Wallstadt und schließt sich an die Flächen des bestehenden Gewerbegebiets an. Auf den rund 1,36 Hektar, die sich bereits im Eigentum der Stadt Mannheim befinden, findet momentan eine überwiegende landwirtschaftliche Nutzung statt. Der gesamte weitere Prozess erfolgt im engen Dialog mit der Bürgerinitiative sowie dem Bezirksbeirat Wallstadt.

Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements und der lokalen Demokratie in Mannheim

14 Aktionsfonds-Projekte im Rahmen der 3. Förderrunde gestartet
Seit 2020 werden mit jährlich 120.000 Euro Projekte über den kommunalen Aktionsfonds zur Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus gefördert. Ziel ist es, Ansätze zur Prävention und Eindämmung von menschenverachtenden und demokratiegefährdenden Grenzüberschreitungen (Aufrufe zu oder die Anwendung von Hass, Gewalt sowie Ausgrenzung) zu entwickeln, auszuprobieren oder zu verbreiten, um dadurch die lokale Demokratie zu stärken und ein Klima der wechselseitigen Offenheit, Verständigung und Wertschätzung in Mannheim zu festigen. Mit dem Aktionsfonds soll ein öffentlich wahrnehmbarer Beitrag zum Leitbild „Mannheim 2030“ geleistet werden – insbesondere zum Strategischen Ziel, das lautet: „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“ Für die dritte Förderrunde wurden insgesamt 14 Projekte zu den verschiedenen Schwerpunkten des Aktionsfonds ausgewählt. Premiere haben in diesem Jahr die „Internationalen Wochen gegen Rassismus in Mannheim – koordiniert seitens des Antidiskriminierungsbüro Mannheim e.V. Die Veranstaltungsreihe rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März wird seit 2016 bundesweit durch die Stiftung gegen Rassismus koordiniert. Das zu Grunde liegende diskriminierungssensible Konzept für Mannheim stellt die Bedürfnisse und Erfahrungen von Menschen mit Rassismuserfahrungen (BiPOC) in den Mittelpunkt.

Eine Reihe von Projekten zielt auf die Erhöhung der Sichtbarkeit stadtgesellschaftlichen Engagements seitens Vereinen der afrikanischen Diaspora oder widmet sich der Sensibilisierungsarbeit in Bezug auf unterschiedliche Formen von Rassismus. Gemeinsam ist ihnen, dass vorherrschenden, einseitigen Narrativen entgegengewirkt sowie Vorurteile abgebaut und schließlich ein neuer Diskurs und Austausch in der Mannheimer Stadtgesellschaft angeregt werden sollen.

Die Black Academy Mannheim ist ein Pilotprojekt, in dem eine Plattform für Internationale Kulturelle Bildung geschaffen wird, über die konkrete Maßnahmen im Rahmen der UN-Dekade für Menschen aus afrikanischen Ländern entwickelt und sowohl in Mannheim und in Benin als auch in digitalen Formaten umgesetzt werden. 2022 liegt der Schwerpunkt auf Mannheim.

Ansetzend bei der Relevanz von Erinnerungskultur für Demokratieförderung im Jugendalter beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Mannheimer Schulen im Rahmen des Projekts „Sami, Max, Fritz und Otto aus Mannheim – über Lebensgeschichten stolpern“ mit den Biografien von vier Mannheimer Kindern im Alter von 5 bis 15 Jahren, die in Auschwitz ermordet wurden. Die Ergebnisse ihrer Recherchen sollen die Grundlage für die Errichtung weiterer Stolpersteine in Mannheim bilden.

Unter der Prämisse „Antisemitismus lokal bekämpfen – jüdisches Leben sichtbar machen“ wird, kofinanziert über Mittel aus dem Aktionsfonds, die Auseinandersetzung mit Antisemitismus sowie jüdischem Leben in Mannheim im Rahmen eines multimedialen Dialogprojekts initiiert. Leitmotiv des geplanten medienpädagogischen Films ist die Wiederentstehung der Jüdischen Gemeinde und jüdischen Lebens in Mannheim nach der Shoah – reflektiert aus der Gegenwart und der interkulturellen / interreligiösen Perspektive der Einwanderungsstadt Mannheim, in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Mannheim.

Weitere Informationen: Informationen zu allen Projekten sind unter www.mannheim.de/buendnis zu finden.

Stadt Mannheim / Büro des Beauftragten für Integration und Migration
Koordinierungsstelle „Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt“
Sylvia Löffler
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
sylvia.loeffler@mannheim.de
Tel.: 0621/293-9802

Tilmann Pröllochs wird Geschäftsführender Intendant

Tilmann Pröllochs wird in Nachfolge von Marc Stefan Sickel neuer Geschäftsführender Intendant und Erster Eigenbetriebsleiter des Nationaltheaters Mannheim (NTM). Der Gemeinderat hat der Personalie in seiner Sitzung am 8. Februar zugestimmt. Neben der wirtschaftlichen Gesamtverantwortung und der Leitung der spartenübergreifend arbeitenden Bereiche und Abteilungen des Theaters werden insbesondere die Generalsanierung des Hauses am Goetheplatz sowie der Betrieb der Ersatzspielstätten während der Sanierungsphase im Fokus seiner Tätigkeit stehen. Sein Vertrag am Nationaltheater ist gemäß den Regelungen zur Besetzung von Führungspositionen der Stadt Mannheim zunächst bis zum 31. August 2027 befristet.

„Tilmann Pröllochs verantwortet seit dreißig Jahren die finanzielle und organisatorische Steuerung von Theatern und begleitete bereits verschiedene Sanierungsmaßnahmen. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seiner Persönlichkeit sehen wir ihn für die erfolgreiche Umsetzung des komplexen Großprojekts ’Generalsanierung’ mit den besonderen Herausforderungen in den davon betroffenen Spielzeiten gut gewappnet“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

„Wir haben Tilmann Pröllochs als kompetenten und sachverständigen Verwaltungs- und Theatermann kennengelernt. Für die Steuerung und Moderation des gesamten Prozesses der Generalsanierung sowohl nach innen als auch nach außen bringt er gute Voraussetzungen mit. Für die neue berufliche Herausforderung in Mannheim wünschen wir ihm viel Erfolg“, so Kulturbürgermeister Michael Grötsch.

Tilmann Pröllochs freut sich auf die neue Aufgabe: „Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir der Gemeinderat und die Spitze der Stadt Mannheim sowie das Intendant:innen-Team des Nationaltheaters mit der Wahl zum Geschäftsführenden Intendanten entgegengebracht haben. Es ehrt und verpflichtet mich gleichermaßen. Gleichzeitig freut es mich ungemein, zukünftig in diesem Leitungsmodell wirken zu dürfen und die so wichtige Aufgabe der Generalsanierung des Theaterbaus übertragen bekommen zu haben.“

Tilmann Pröllochs, 1966 in Künzelsau geboren, ist seit 2010 Verwaltungsleiter des Oldenburgischen Staatstheaters. Zuvor war er von 1994 bis 2010 Verwaltungsdirektor des Landestheaters Tübingen und von 1991 bis 1994 Verwaltungsleiter der Opernfestspiele Heidenheim. Pröllochs ist Diplom-Verwaltungswirt und studierte an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung in Kehl.

Zur Besetzung der Stelle des Geschäftsführenden Intendanten und Ersten Eigenbetriebsleiters wurde eine Personalauswahlkommission unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Kulturbürgermeister Michael Grötsch gebildet. Mitglieder der Kommission waren unter anderem die Kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen sowie die beiden Eigenbetriebsleiter Albrecht Puhlmann und Christian Holtzhauer. Die Personalauswahlkommission wurde von der geschäftsführenden Direktorin des Deutschen Bühnenvereins, Claudia Schmitz, bei der Personalfindung beraten.

Neuer Leiter für Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung

Dr. Hanno Ehrbeck startet im Sommer 2022

Ab Sommer dieses Jahres wird Dr. Hanno Ehrbeck neuer Leiter des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung der Stadt Mannheim. Ehrbeck folgt damit auf Klaus Elliger, der sich am 30. Juni nach mehr als 14 Jahren als Fachbereichsleiter in den Ruhestand verabschiedet. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 8. Februar über die Stellenbesetzung entschieden. Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung ist Teil des Dezernats für Planung, Bauen, Verkehr und Sport. Mit rund 160 Mitarbeitenden in acht Abteilungen und 21 Sachgebieten wird hier die Entwicklung Mannheims aktiv gestaltet. So gehören zum Fachbereich die kommunale Statistikstelle, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung, die städtebauliche Planung und Stadtgestaltung, die Verkehrsplanung, die Lärmschutzplanung, die Stadterneuerung, die Wohnbauförderung und Wohnungsmarktentwicklung, die Vermessung, das Liegenschaftskataster, die Kartografie sowie die Bodenordnung und Immobilienwertermittlung.

Ehrbeck ist seit 2014 bei der Stadt Mannheim als Abteilungsleiter für den Bereich Städtebauliche Planung verantwortlich. Er studierte Architektur und Stadtplanung und war nach seinem Studium in Lehre und Forschung an der Technischen Hochschule Aachen tätig, wo er auch promovierte. Anschließend absolvierte er das Städtebaureferendariat beim Land Baden-Württemberg. Nach beruflicher Tätigkeit als Stadtplaner in privaten Planungsbüros und Kommunen wechselte er zur Stadt Mannheim. Wichtige Impulse setzte Ehrbeck seitdem bei der Umsetzung komplexer städtebaulicher Projekte wie beispielsweise der Entwicklung des Grundstücks Schafweide am Neckar, dem Werksareal Turbinenfabrik in Käfertal oder der Spiegelfabrik im Mannheimer Norden.

„Als wachsende Großstadt stehen wir vor einer Vielzahl von Herausforderungen im Bereich der Stadtentwicklung: Der fortschreitende Strukturwandel, verbunden mit der hohen Nachfrage nach Wohnraum, klimagerechtes Bauen und die Schaffung einer emissionsarmen Mobilitätsinfrastruktur, all das muss städtebaulich gemeistert werden. Ich bin sicher, dass Dr. Hanno Ehrbeck die – bisher unter der Leitung von Klaus Elliger erfolgte – erfolgreiche Arbeit des Fachbereichs fortführen wird“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Baubürgermeister Ralf Eisenhauer: „Die große Herausforderung der Zukunft ist es, nach der erfolgreichen Entwicklung der militärischen Konversionsflächen weitere Möglichkeiten für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu eröffnen. Ich freue mich, dass Dr. Hanno Ehrbeck seine anerkannte Kompetenz und sein persönliches Engagement für die vor uns liegenden, großen Aufgaben der Stadt-, Freiraum- und Verkehrsentwicklung nun an führender Stelle einbringen wird.“

Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 8. Februar hat der Gemeinderat festgestellt, dass bei Stadträtin Melis Sekmen wegen ihres Bundestagsmandats ein wichtiger Grund für das Ausscheiden aus dem Gemeinderat vorliegt. Des Weiteren hat er festgestellt, dass bei Dr. Susanne Aschhoff wegen ihres Landtagsmandats ein wichtiger Grund für die Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit vorliegt und deshalb als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Dr. Regina Jutz in den Gemeinderat nachrückt.

Finanzbedarf der Stadtpark Mannheim gGmbH

Auch, dass das negative Jahresergebnis 2020 der Stadtpark Mannheim gGmbH von rund 1 Million Euro ausgeglichen wird, hat der Gemeinderat beschlossen. Zur Stärkung erfolgt zudem eine einmalige Eigenkapitalerhöhung von 2,2 Millionen Euro. Die einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Mannheim ist für den Betrieb des Luisenparks und des Herzogenriedparks zuständig und für den Fernmeldeturm verantwortlich.

Neukonzeption des 68DEINS! Jugendbeirats

Außerdem hat der Gemeinderat die Neukonzeption des 68DEINS! Jugendbeirats beschlossen. Ein zentrales Element der Neustrukturierung ist die Anerkennung des Jugendbeirats gemäß der Gemeindeordnung: Zu Angelegenheiten, die die Belange oder Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, hat der Jugendbeirat künftig ein Rede-, Antrags- und Anhörungsrecht im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen.

Mobile Jugendarbeit in Wohlgelegen

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit wird im Stadtteil Wohlgelegen ein neues Angebot der offenen und mobilen Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit entwickelt und angeboten, das Kinder und Jugendliche zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung, der Beteiligung an außerschulischen Bildungsangeboten und dem Aufbau von sozialer Kompetenz anregen soll. Dem Caritasverband Mannheim e.V. wird die Trägerschaft zu übertragen. Die Stadt Mannheim fördert das Angebot mit rund 60.000 Euro pro Jahr.

Praxisintegrierte Erzieher*innen-Ausbildung (PiA) bei freien Trägern

Ab September sollen Auszubildende zur Erzieherin bzw. zum Erzieher, die sich in einer praxisintegrierten Ausbildung befinden (PiA), nicht mehr auf den Stellenschlüssel bei freien Trägern von Kindertageseinrichtungen angerechnet werden. Die PiA-Auszubildenden können somit zusätzlich zum vorgeschriebenen Mindestpersonal beschäftigt werden. Hierdurch können die Ausbildungskapazitäten bei den freien Trägern gesteigert und somit kann dem wachsenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Die Kosten für PiA-Auszubildende werden durch die Stadt Mannheim gefördert. Es entstehen Mehrausgaben von 224.000 Euro (2022), 896.000 Euro (2023), 1,56 Millionen Euro (2024) und zirka 2 Millionen Euro (2025) für den städtischen Haushalt.

Umgang mit Straßennamen nach historischen Gehalten

Zudem hat der Gemeinderat entschieden, dass im Stadtteil Rheinau in der Gustav-Nachtigal-Straße, in der Leutweinstraße, in der Lüderitzstraße sowie im Sven-Hedin-Weg als Sofortmaßnahme eine Zusatzbeschilderung mit einem aufklärenden Hinweis zur historischen Einordnung der Personen angebracht wird. Im weiteren Prozess sind jeweils eine Findung und eine Prüfung eines neuen Namens zur Umbenennung inklusive einer Bürgerbeteiligung geplant. Das Meinungsbild soll dabei so erhoben werden, dass eine Auswertung nach Stadtteilen möglich ist. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit den neuen Namen, die wesentlichen Grundsätze und Kriterien für eine Billigkeitsleistung dem Gemeinderat vorzulegen.

Bildungsbürgermeister lädt Eltern zum Online-Dialog ein

Um die aktuelle Betreuungssituation im Kita-Bereich näher zu beleuchten, lädt Bildungs- und Familienbürgermeister Dirk Grunert alle Eltern, Elternvertretungen von Kitas und sonstige Interessierten zu einem Online-Dialog am Donnerstag, 24. Februar, 17.30 bis 19 Uhr, ein. Nach einem Impuls-Vortrag des Bürgermeisters beantworten dieser und Kita-Koordinator Andrew Ballantyne die Fragen der Zuschauerinnen und Zuschauer, die diese online schriftlich stellen können. Der Zugangslink zu der Veranstaltung wird rechtzeitig vorab auf der Internetseite der Stadt bekanntgemacht und findet sich am Tag der Veranstaltung auf dieser Seite: www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/dezernate/dezernat-iii/kita-ausbau-ein-zentrales-ziel-der-stadt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Angebotsverbesserungen im Mannheimer Norden

Zum diesjährigen Winterfahrplanwechsel zum 31. Januar hat die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) einige Angebots- und Taktverbesserungen auf verschiedenen Buslinien im Mannheimer Norden vorgenommen. Durch die geänderte Taktung ändern sich ebenfalls die Abfahrtszeiten. „Das Bus-Angebot für große Teile des Mannheimer Nordens wird spürbar verbessert, denn wir verdichten auf drei Linien zu einem 20-Minuten-Takt“, so Christian Specht, Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent der Stadt Mannheim sowie Aufsichtsratsvorsitzender der rnv. „Besonders freut es mich, dass in den engen Straßenverhältnissen Sandhofens nun vermehrt auch kleinere Busse zum Einsatz kommen können, ohne dass Abstriche bei der Angebotsqualität gemacht werden müssen.“

Die Änderungen im Einzelnen:

Linie 51: Die Buslinie 51 wird zwischen Sandhofen und Blumenau auf einen 20-Minuten-Takt verdichtet. Es ergeben sich hiermit pro Stunde und Richtung drei Fahrten (bisher zwei).

Linie 54: Die Buslinie 54 wird zwischen Käfertal Bf und Straßenheimer Weg auf einen 20-Minuten-Takt verdichtet. Es ergeben sich hiermit pro Stunde und Richtung drei Fahrten (bisher zwei).
Das Gewerbegebiet Taylor sowie die Endhaltestelle real Vogelstang werden weiterhin stündlich angefahren.

Linie 58: Die Haltestelle ABB Tor 8 wird zum Fahrplanwechsel in Boveristeg umbenannt.

Zudem wird zwischen der Haltestelle Lutzenberg und allen Haltestellen auf der Friesenheimer Insel ein Zusatzangebot eingerichtet: Außerhalb der regulären Betriebszeiten der Linie 58 besteht von Montag bis Freitag, jeweils von 9 Uhr bis 13.30 Uhr sowie von 18 Uhr bis 24 Uhr die Möglichkeit, fips als Zusatzangebot zu nutzen. Weitere Informationen zu fips gibt es unter www.fips.rnv-online.de.

Linie 59: Die Buslinie 59 wird ebenfalls auf einen 20-Minuten-Takt verdichtet. Es ergeben sich hiermit pro Stunde und Richtung drei Fahrten (bisher zwei).

Aufgrund der Angebotsverbesserungen ändern sich auch die Abfahrtszeiten der Buslinien. Fahrgäste werden gebeten, die Aushangfahrpläne an den Haltestellen und im Internet unter www.rnv-online.de/aushangfahrplaene sowie die Informationen in der rnv start.info App zu beachten.

Vollsperrung der Tunnelstraße

Neue Wegeführung für den Fuß- und Radverkehr
Im Zuge der bevorstehenden Baumaßnahme der Deutschen Bahn, die von März 2022 bis voraussichtlich Mitte 2024 andauern wird, erfolgt die vollständige Sperrung der Tunnelstraße/Suezkanal ab Anfang März 2022 nun auch für den Fuß- und Radverkehr. Der Fuß- und Radverkehr wird wie folgt geleitet:

Wegeführung Fußverkehr: Für den Fußverkehr wird ab Montag, 28. Februar, die Hauptbahnhofsunterführung wieder zur Verfügung stehen. Über eine provisorische Rampe, die von der Bahnhofsunterführung zum Lindenhofplatz führt, wird eine sichere und barrierefreie Wegeführung durch die bereits erstellte Baugrube des Zugangsbauwerks, das durch die Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH gebaut wird, sichergestellt. Außerdem sind die Gleise 1 bis 12 wieder auf direktem Weg vom Lindenhofplatz kommend erreichbar. Die provisorische Rampe bleibt bis zur baulichen Herstellung der regulären Wegeführung durch das Bahnhofs-Zugangsbauwerk für mindestens ein Jahr erhalten.

Wegeführung Radverkehr: Die Radverkehrsumleitung erfolgt in beide Richtungen vom Willy-Brandt-Platz (Bahnhofsvorplatz) aus, über die Schlossgartenstraße entlang der Quadrate L 13 – L 7, über die Helmut-Schmidt-Brücke und schließlich parallel zur Glücksteinallee in den Mannheimer Süden. Die bisherigen Fahrradständer in der Tunnelstraße werden auf den Lindenhofplatz versetzt.

Die private Tiefgarage, in der Zufahrt zur Tunnelstraße von der Bismarckstraße kommend, bleibt während der zirka zweijährigen Bauzeit erreichbar. Die wegweisende Beschilderung im Umgebungsbereich des Hauptbahnhofs wird zeitnah aktualisiert.

Neuordnung des Gehwegparkens

Pilotprojekt Schwetzingerstadt/Oststadt
Aufgrund eines Erlasses des Verkehrsministeriums soll in allen Städten Baden-Württembergs das Gehwegparken neu geordnet werden. Das ungeordnete Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet. Dafür bereitet die Stadt Mannheim ein stadtweites Konzept vor. Zur Optimierung der Ablaufplanung sollen Erkenntnisse im Stadtbezirk Schwetzingerstadt/Oststadt als Pilotprojekt gesammelt werden.

Die beteiligten Dienststellen bringen dabei Markierungen am Straßenrand an, um zu dokumentieren, welche Straßen später berücksichtigt werden. Die Parkstände werden jeweils an Beginn und Ende mit Winkeln angesprüht. Durchgezogene Linien werden nicht ausgeführt. Diese Markierungen haben noch keine Gültigkeit. Sie werden im Anschluss im jeweiligen Bezirksbeirat vorgestellt.

Im Anschluss an das Pilotprojekt soll dem Gemeinderat die Gesamtkonzeption zum Ablauf des Projekts vorgestellt werden, bevor die stadtweite Umsetzung beginnt.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 21., bis Freitag, 25. Februar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:Badener Straße - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Eberswalder Weg - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - James-Monroe-Ring - Kloppenheimer Straße - Kolmarer Straße - Mannheimer Straße - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Offenburger Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Schwabenstraße - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Thüringer Straße - Wasserwerkstraße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

Kurzfristige Änderungen und zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Ganzjährige Öffnung der Toiletten im Lanzpark Lindenhof

In der Vergangenheit musste die öffentliche Toilettenanlage Lanzpark im Lindenhof von November bis März aus Betreiberhaftungsgründen geschlossen werden, da keine Beleuchtung für den Weg zur Toilettenanlage im Park vorhanden war. In Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtraumservice hat der Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement eine Beleuchtung vom Parkzugang an der Emil-Heckel-Straße bis zur Toilettenanlage umgesetzt. Zudem konnte auf diesem Weg ein Winterdienst organisiert werden, um die Anlage künftig ganzjährig der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können. Ab sofort ist die Toilettenanlage täglich von 5 Uhr morgens bis 23 Uhr abends das ganze Jahr über geöffnet. Während der Schließzeiten wird die Beleuchtung in der Nacht ausgeschaltet.

75 Jahre Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes

Die Gründung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Mannheim (VVN) 1947 war ein wichtiger Schritt, um die Interessen der NS-Opfer zu wahren, des Widerstands gegen das NS-Terrorregime zu gedenken und ihn im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Die VVN hat ihr Engagement stets nach dem Schwur von Buchenwald ausgerichtet: dafür zu kämpfen, dass es von deutschem Boden nie wieder Krieg und nie wieder Faschismus geben darf. Seit Jahrzehnten sind die Mitglieder der VVN für diese Ziele aktiv. Oft wurden sie angefeindet und in ihrer Existenz bedroht, zuletzt durch die Aberkennung der Gemeinnützigkeit, die dank großer Solidarität wieder anerkannt werden musste.

Am Mittwoch, 23. Februar, halten Fritz Reidenbach und Dr. Ulrich Schneider ab 18 Uhr einen Vortrag über die VVN. Die Veranstaltung findet im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung per E-Mail an marchivum@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-7027 ist erforderlich, da die Teilnehmendenzahl beschränkt ist. Zusätzlich wird die Veranstaltung (live-) gestreamt auf www.marchivum.de. Der Stream ist dort bis 1. März abrufbar.

Klimahelden-Wettbewerb

Kreative Themen rund um Plastikvermeidung gesucht
Die Klimaschutzagentur veranstaltet den Umweltwettbewerb zusammen mit dem Stadtraumservice und der Stadt Mannheim zum zweiten Mal. Bis 2. Mai können sich alle Mannheimer Kinder-, Jugend-, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen bei der Klimaschutzagentur mit ihrem Projekt bewerben. Gesucht werden kreative Wettbewerbsideen rund um die Themen „Plastikreduzierung und -vermeidung“, die ebenfalls einen Bezug zum Umwelt- und Klimaschutz aufweisen. Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise und Preisgelder, die der Umsetzung weiterer Klimaschutz- und Umweltprojekte zu Gute kommen sollen. Weitere Informationen Anmeldung unter:

Tel. 0621/86248410 oder www.klima-ma.de

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek in den Fasnachtsferien

In den Fasnachtsferien gelten in der Zentrale und den Zweigstellen der Stadtbibliothek folgende Öffnungs- bzw. Schließungszeiten: In der Woche vom 28. Februar bis 5. März bleiben die Zweigstellen Herzogenried, Neckarau, Neckarstadt-West, Sandhofen, Schönau und Rheinau regulär geöffnet. Die Zweigstellen in Feudenheim und Friedrichsfeld können ab 3. März wieder zu den üblichen Zeiten besucht werden. Mit besonderen Ferienzeiten öffnet die Zweigstelle Käfertal in dieser Woche: Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr, Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr. In der Ferienwoche ganz geschlossen hat die Zweigstelle Vogelstang und auch die Mobile Bibliothek fährt keine Haltestellen an. In der Innenstadt sind die Kinder- und Jugendbibliothek und die Musikbibliothek im Dalberghaus in N 3 sowohl am 28. Februar als auch am 1. März geschlossen. Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 ist ganz regulär am 28. Februar geschlossen, öffnet am 1. März allerdings von 10 bis 13 Uhr ihre Türen. Am 28. Februar und 1. März schließt außerdem die Zweigstelle Seckenheim. Ein Überblick über die Öffnungszeiten ist unter www.stadtbibliothek.mannheim.de zu finden.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: Entwurf lässt sich verbessern

Über 50 Anwohner bei CDU-Bürgerinformation zu den Plänen Otto-Bauder-Anlage

Zum zweiten Mal hat die CDU-Gemeinderatsfraktion die Nachbarn der Otto-Bauder-Anlage in Seckenheim zum Informationsaustausch eingeladen. Und es kamen wieder über 50 Anwohner, die sich zusammen mit den Politikern Gedanken über die Bebauung der ehemaligen Sportanlage machten. Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz stellte klar: „Die CDU hätte gerne mehr Einfamilienhäuser gehabt als nun vorgesehen. Die Mehrheit des Gemeinderates wollte aber mehr Blockbebauung. Wir beteiligen uns weiterhin im Sinne der Bürger konstruktiv am Planungsverfahren. “Bevor die digitale Bürgerbeteiligung der Stadt Mannheim am 9. März stattfindet, informierte die CDU-Gemeinderatsfraktion über den aktuellen Sachstand. Stadträtin Marianne Seitz vertrat die CDU-Gemeinderatsfraktion im Architektenwettbewerb. Sie erklärte, dass alle Entwürfe der Wettbewerbsteilnehmer unter den Ausschreibungsvorgaben mit hoher, großer Bebauung litten. So wurde klar, dass CDU und Anwohner nicht weit auseinanderliegen. Die CDU-Stadträte und der Anwohner und Architekt Ludwig Schwöbel waren sich einig, dass der Siegerentwurf den größten Raum für sinnvolle Veränderungen zulässt.

Einig waren sich alle, dass die Höhe der Bebauung sich am bestehenden Wohnumfeld orientieren muss. Seitz störte vor allem, dass die Geschossbauten ausgerechnet direkt zur Herrenalber Straße hin platziert werden sollen, wo sie eingeschossigen Häusern gegenüberliegen würden. Kranz fordert stattdessen: An der Herrenalber Straße eingeschossig beginnen und dann sukzessive ansteigen bis zur Randerschließungsstraße hin. Aber auch nicht viereinhalbgeschossig. Die Gebäudehöhe ist der zentrale Kritikpunkt auch der Anwohner.

Für die Verkehrssituation wünschen sich die Bürger ebenfalls Verbesserungen: Nicht nur dass die Akzeptanz einer sogenannten Quartiersgarage grundsätzlich kritisch gesehen wird, so müsse sie für eine attraktive Nutzbarkeit auch vom Rand des Wohngebietes in die Mitte rücken. Dies sorgt für kurze Wege für die Bewohner. Es müsse auch eine direkte Zufahrtsmöglichkeit von der Ortsumgehung zum östlichen Teil des Neubaugebietes geben, sonst würde dieser Teil doch wieder durch die bestehenden Anwohnerstraßen angefahren. Bei den Tiefgargenzufahrten wünschen sich die Anwohner, dass die Zufahrten nicht außerhalb des neuen Baugebietes, sondern im Gebiet liegen.

Die vorgesehene 7-gruppige Kita bietet Platz für Kinder auch außerhalb des neuen Wohngebiets. Hier müssen ausreichend Kurzzeitparkplätze für die Eltern eingeplant werden und die Anbindung müsse mehr Verkehr in den Stoßzeiten morgens und nachmittags verkraften können.

CDU-Fraktionschef Kranz ruft dazu auf, bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung der Stadt Mannheim am 9. März Kritikpunkte und Vorschläge einzubringen. „Der

Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs lässt Möglichkeiten der Veränderung zu, nutzen Sie das," erklärte Kranz abschließend.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail mit dem Betreff „Otto-Bauder-Anlage" an buergerbeteiligung@mannheim.de.

Abschied und Neubeginn

Die GRÜNEN: GRÜNE Fraktion verabschiedet Melis Sekmen und begrüßt Dr. Regina Jutz im Mannheimer Gemeinderat

Wehmütiger Abschluss und freudige Begrüßung – hinter der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion liegt eine turbulente Woche. Am Dienstag, den 8. Februar, legte Melis Sekmen nach acht Jahren ihr Amt als Stadträtin im Mannheimer Gemeinderat nieder. Wie zuvor angekündigt möchte sie sich voll auf ihre Aufgaben als Bundestagsabgeordnete für Mannheim und Obfrau im Wirtschaftsausschuss konzentrieren. Die 28-jährige blickt auf eine sehr erfolgreiche Zeit in der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion zurück. Ihre Nachfolgerin wird die langjährige Bezirksbeirätin Dr. Regina Jutz.2014 als jüngstes Mitglied in den Mannheimer Gemeinderat gewählt, war Melis Sekmen zuerst stellvertretende Fraktionsvorsitzende und ab 2019 Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN Fraktion. Mit ihr verlässt uns eine Frau, die die GRÜNE Kommunalpolitik der letzten Jahre in Mannheim entscheidend mitgestaltet hat. Als wirtschaftspolitische Sprecherin trieb sie mit Ihrer Initiative zur Realisierung des Innovationszentrums Green Tech den ökologischen Wandel der Wirtschaft entscheidend voran und setzte sich für bessere Rahmenbedingung bei StartUps und Unternehmen ein. Außerdem machte sie sich für die Belange der lokalen Wirtschaft in Handel, Industrie und Gastronomie stark. So brachte Sie zum Beispiel als erste Maßnahme zur Unterstützung der Gastronomiebetriebe in der Corona-Zeit die gebührenfreie Erweiterung der Außenbewirtungs-flächen auf Parkplätzen, sogenannte „Parklets“, mit auf den Weg.

Bessere Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger*innen in der Kommunalpolitik Mannheims sind ihr seid Beginn ihres Mandats ein Herzensanliegen. Genauso wie die Fluss- und Uferanlagen. Hier hat Melis die Bereitstellung von Finanzmitteln für eine Sport- und Freizeitanlage und damit eine weitere Aufwertung Mannheims als Stadt an zwei Flüssen für die GRÜNE Fraktion erreicht. Mit der Schaffung des Regelwerks zur Bürger*innenbeteiligung und der Weiterentwicklung der Kinder-und Jugendbeteiligung konnten mehr Angebote in der Stadt auf den Weg gebracht werden. Durch diese Maßnahmen wurde mehr Transparenz geschaffen und der Austausch mit Bürger*innen zu kommunalpolitischen Entscheidungen verbessert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Melis für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr viel Erfolg in Berlin! Gleichzeitig begrüßen wir mit Regina Jutz ihre Nachfolgerin in der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion. Zuvor hatte Dr. Susanne Aschhoff, die nach dem amtlichen Endergebnis der Kommunalwahl 2019 noch vor Jutz stand, aufgrund ihres 2021 errungenen Landtagsmandats im Mannheimer Norden ihren Verzicht auf das Gemeinderatsmandat erklärt.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de